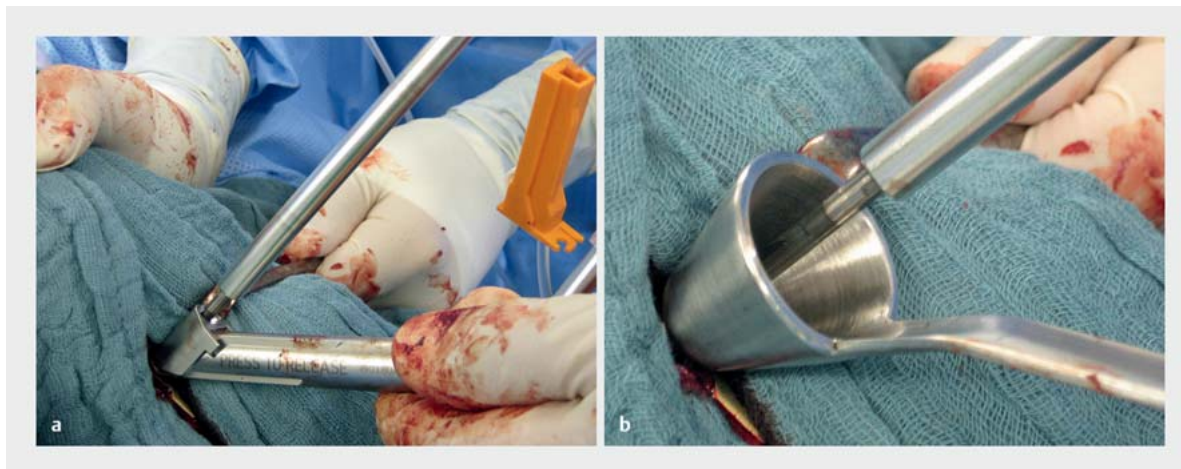
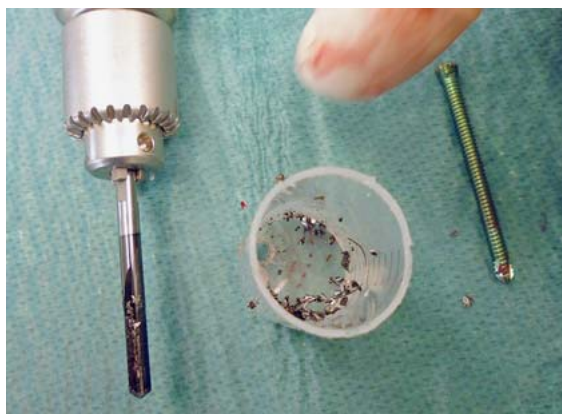


Späne sammeln beim Aufbohren von verklemmten Schraubenköpfen

Markus Piller, Andrea Rodig, Dankward Höntzsch



► **Abb. 1** (a) Spülsauginstrument, (b) Ohrtrichter.



► **Abb. 2** Verwendung einer Spritze.



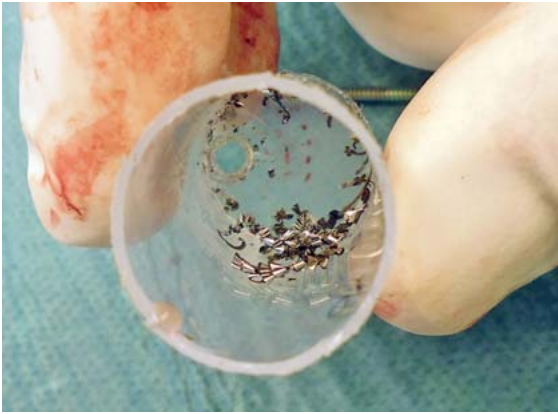
► **Abb. 3** Bohrung durch den Kanülenansatz.

Wenn alle Techniken nicht helfen, müssen bei der Metallentfernung von Platten und Schrauben manchmal die Schraubenköpfe in den Platten aufgebohrt werden.

In den meisten Fällen steht dann leider das Spül-Saug-Instrument (► **Abb. 1 a**) oder ein Ohrtrichter (► **Abb. 1 b**) nicht zur Verfügung.

Dann hilft genauso gut folgender Trick:

- Man verwendet eine 10-ml- oder 20-ml-Spritze, schneidet diese in 1–2 cm Entfernung vom Kanülenansatz quer ab (► **Abb. 2**).
- Dann bohrt man mit dem ausgesuchten Bohrer (Carbide oder HSS) durch den Kanülenansatz (► **Abb. 3**).
- Jetzt setzt man das Ganze wie einen Trichter möglichst eng auf die Zone zwischen Plattenlochrand und Schraubenkopf. Dann werden beim Aufbohren des



► **Abb. 4** Sammeln der Späne im Spritzenkörper.

Schraubekopfs alle Späne im Spritzenkörper wie in einem Trichter gesammelt (► **Abb. 4**).

Je gewissenhafter man dies macht und je dichter der „Spritzenrichter“ anliegt, umso besser werden tatsächlich alle Späne gesammelt und landen nicht im Gewebe!

In der Klinik Gut in St. Moritz und in der BG Unfallklinik Tübingen (mit Prof. Höntzsch) hat sich dieses Vorgehen mehrfach bewährt.

Merke

Bitte senden Sie Ihre Tipps und Tricks ein, damit dies ein lebendiger Austausch wird und wir voneinander lernen können. Bitte an: op-journal@thieme.de oder Georg Thieme Verlag KG, OP-Journal, z. Hd. Frau Stichel, Rüdigerstraße 14, 70 469 Stuttgart.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Dankward Höntzsch
Tübingen
hoentzsch@t-online.de

Bibliografie

DOI <http://dx.doi.org/10.1055/s-0043-107063>
OP-JOURNAL 2017; 33: 80–81 © Georg Thieme Verlag KG
Stuttgart · New York ISSN 0178-1715